

3

Lieber Leser,

was wir versprechen, das halten wir auch – pünktlich zum zweiten Quartal geht unser Newsletter auf digitale Reise und flimmert nun über den Bildschirm. Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Was bisher geschah:

Wie in unserer letzten Ausgabe zu lesen war, kommen im Mai allerhand Herausforderungen auf uns zu und obwohl es sich der ein oder andere Musiker sicherlich einfacher wünscht, bedeutet das für die Brass Band BlechKLANG vor allem eins: Probe, Probe, Probe... Damit hierbei aber niemandem die Lust vergeht, haben wir uns am 8. März Unterstützung von Außerhalb eingeladen. Philippe Bach, seines Zeichens GMD der Meininger Hofkapelle, übernahm für einen Tag den Taktstock und probte fleißig mit uns am Wahl- und Pflichtstück für die immer näher rückende Brass Band Meisterschaft in Bad Kissingen. Viele Fortschritte haben wir an diesem Tag gemacht und möchten uns an dieser Stelle abermals für die fantastische Zusammenarbeit bedanken.

TLZ ZAJE2 10.03.2014

JENA/SAALE-HOLZLAND-KREIS

Proben mit dem Brass-Kenner

Brass Band „Blechklang“ bereitet sich auf Deutsche Meisterschaft vor – Probenstag mit Philippe Bach

■ Von Anne Zeuner

Jena. Mit dem Taktstock klopft Philippe Bach auf den Notenständer und gibt den Takt vor. Den Rhythmus singt er vor sich hin. „Badadadadam – So hätte ich es gerne. Und jetzt noch einmal“, sagt er. Die Blechbläser legen los. Wieder unterbricht der Dirigent. „Den Akzent nicht so hart, bitte.“ Beim dritten Mal scheint er zufrieden. Die Musiker der Brass Band „Blechklang“ haben sich ganz schön was vorgenommen an diesem Proben-Samstag. Aber ist ja auch kein Wunder, denn schließlich haben sie mit Philippe Bach einen echten Kenner der Brass-Musik vor sich stehen.

Der Schweizer, derzeit ist er Generalmusikdirektor am Sächsischen Staatstheater Meiningen, nahm die Einladung nach Jena gerne an, wie er sagt. Die Stücke, die die Jenaer gerade proben, seien besonders interessant für ihn. Er habe sie nämlich schon selbst gespielt, dirigiert habe er sie allerdings noch nie. Die symphonische Dichtung „Resurgam“ von Eric Ball und die „Moorside Suite“ von Gustav Holst stehen auf dem Programm und damit die Stücke zweier Briten.

Ende Mai treten die Jenaer Brass-Musiker damit bei der „Deutschen Brass Band Meisterschaft“ an. „Wir sehen uns als Exoten im ostdeutschen Raum“, sagt Dirigent Alexander Richter, der für diesen Probenstag seinen Taktstock beiseite gelegt hat,



Einen ganzen Tag lang haben die Musiker der Brass Band „Blechklang“ mit Philippe Bach geprobt, einem echten Kenner der Brass-Musik. Sie bereiten sich gerade auf die Deutschen Meisterschaften vor, bei denen sie im Mai antreten wollen.

und sich aus der letzten Reihe die Arbeit Bachs genau anschaut. „Für mich ist dieser Tag genauso interessant wie für das ganze Orchester“, sagt er. Er sieht seine Musiker auf einem guten Wege, Philippe Bach stimmt dem zu. Immerhin habe man noch vier Wochen Zeit, um am Programm „zu hoheln“.

Am 4. Mai dann gibt es eine kleine Generalprobe. Unter dem Titel „Very british“ spielen die Musiker ein Konzert im Volkshaus, bei dem auch die beiden Meisterschaftstitel zu hören sein werden.

Von 10 bis 17 Uhr haben die Musiker am Samstag im Kubus in Lobeda geprobt. Das sei ganz schön anstrengend für die Bläser, sagt Bach. Irgendwann tue einem einfach der Mund weh. Schließlich sind die Musiker alle keine Profis. 36 Blechbläser plus die Musiker am Schlagwerk spielen gerade in der Band. 33 dürfe man aber nur mit zum Wettbewerb nehmen. Das sei eine schwierige Entscheidung,

sagt Alexander Richter. Er sieht die Stärken seiner Band vor allem im Zusammenspiel, nicht im Können des Einzelnen. Das Wahlstück wähle er immer so, dass sich die Band weiterentwickeln kann, aber auch die Stärken präsentieren kann. „Die liegen in unserem homogenen Klang“, sagt er.

Foto: Anne Zeuner

Aber auch für die übrigen Konzerte laufen die Proben auf Hochtouren, die letzten kleinen Schönheitsfehler werden ausgeputzt und einem klanglich traumhaften

Wonnemonat inklusive Galakonzert und Brass & Fire auf dem Jenaer Markt steht eigentlich nichts mehr im Wege. Wir freuen uns!

Was noch kommen wird:

Zwischen Schrottplatz und Modellbau

KLANGgarten Teil 2

Unser KLANGgarten macht Fortschritte. Nachdem bereits erste Kindereinrichtungen seine „Belastbarkeit“ getestet und Fotos für den Nachbau angefertigt haben, und selbst überregional Interesse an diesem Projekt bekundet worden ist, bauen wir am 10. und 11.6. mit Schülern der Kulturschule und der Saaletalschule neue Installationen. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Tino Wartini und Ulrich Richter verbrachten Stunden ihrer Freizeit auf dem Schrottplatz und konnten erfolgreich als Ergebnis fünf tolle Stahlfässer präsentieren. Aus ihnen sollen mindestens zwei Steeldrums entstehen, mit deren Hilfe wir in unseren Garten in der Theobald-Renner-Straße den Sound aus Trinidad und Tobago holen wollen.



Die Materialien für den KLANGgarten 2 sind angeschafft, nun müssen sie nur noch zum Klingen gebracht werden.

Ungewöhnlich(e) Klänge erzeugen

Auch die anderen Materialien sind nicht weniger spektakulär: Riecht man beispielsweise in das bereits angelieferte halbe Weinfass, kann man zwar erahnen, welch kostbarer Tropfen in ihm einst gelagert wurde, aber am Ende werden doch Kinder darauf ein „Daumenklavier“ im XXL-Format spielen. Weiterhin werden es nach getaner Arbeit drei große Feuerschalen sein, aus denen nie Flammen schlagen, die aber auf einen Sockel gestellt in die Welt der Schwingungen entführen werden. Alte Kleiderständer bilden außerdem den Grundstock für ein großes Glockenspiel und dank einer kräftigen Investition in PVC-Rohre, wie sie der Klempner verwendet, entsteht zudem eine Drumbone für Kinder, die überrascht sein dürften, welche Klänge billige Plaste erzeugt.

Zukunft des „Neubaus“

Ist der KLANGgarten fertig, sind die Instrumente „gestimmt“, steht einer Öffnung für Jenaer Kindergärten und Grundschüler nichts im Wege. Wenn sich dann noch Kinder und Eltern entscheiden, sich aus dem KLANGgarten heraus bei der Orchesterschule KLANGwelt anzumelden und die Kinder dann zum Unterricht in das KLANGhaus kommen, dann sagen wir: **Ziel erreicht**. Übrigens, wen es interessiert: Alle geplanten Installationen wurden schon mal als Modell gefertigt.

Und sonst?

Neuzugänge in der Band



Unsere diesmalige Aufmerksamkeit gilt Wenzel Kriese, der sich seit dem letzten Jahr unter uns befindet und die zweite Cornett-Reihe kräftig unterstützt. Seine musikalische Reise begann im Jahre 2003 im Rahmen des Trompetenunterrichts in der Nachmittags-AG seiner Schule. Seine damalige Lehrerin war Ellen Tonndorf-Martini, die vielen sicherlich ein Begriff sein dürfte. Nach zwei Jahren eifrigen Übens wechselte er 2005 schließlich an die Musik- und Kunstschule Jena zu Herrn Anatoli Michaelis. Abermals zwei Jahre später wurde er dann Mitglied im Jugendorchester der MKS und

konnte viele Konzertreisen (Zypern, Spanien, Dänemark, Hamburg, Kiel) absolvieren. Auch Auftritte mit der Jenaer Philharmonie liegen bereits hinter ihm. Neben dem Jugendorchester ist Wenzel außerdem Mitglied im Blechbläserensemble von Herrn Michaelis und hat in diesem Zusammenhang schon mehrfach an Wettbewerben teilgenommen.

Wenzels Weg zur Brass Band

Während eines Auslandsjahres in England war Wenzel Mitglied in der Brass Band "Kingsway Printers Cleethorpes Band". Dies war der erste Kontakt mit jener ganz speziellen Art von Musik und Ensemble, die uns allen am Herzen liegt. Daher ist es für den eingefleischten Brass Band-Fan auch nicht verwunderlich, dass bei Wenzel der Wunsch geweckt wurde, das Musizieren in einer Brass Band in Deutschland fortzusetzen. Die Empfehlung für "BlechKLANG" kam letztendlich von Herrn Michaelis, dem wir dafür recht herzlich danken.

Unterstützung

Dem Verein ist es gelungen, wieder eine Stelle „Bundesfreiwilligendienst“ genehmigt zu

bekommen. Am 1. Mai nimmt Herr Behrends aus Rothenstein seine Tätigkeit in unserem Verein auf. Er wird uns tatkräftig bei den alltäglichen Aufgaben im Büro unterstützen.

Hilfeleistung

Der Sächsische Blasmusikverband hat sich entschieden, dem Thema Brass Band im Verbandsbereich neuen Schwung zu geben und besonderes Gewicht auf die Entstehung und Entwicklung einer sächsischen Brass Band Szene von unten zu legen. Die bestehende Brass Band Sachsen wird als Auswahlorchester definiert, das nicht für Nachwuchsentwicklung verantwortlich ist. Eine kurzfristig gebildete Arbeitsgruppe unter der Leitung des Präsidenten des Verbands Thomas Firmenich, dem Landesmusikdirektor Jörg Küttner, der Vizepräsidentin Silke Schulze und seitens unsers Vereins Johannes Leutloff, Alexander Richter und Ulrich Richter erarbeitet eine Erstkonzeption. Um die Prozesse in Sachsen auf Leitungsebene zu planen und zu koordinieren, wurde Ulrich Richter am 3.4. in den Vorstand der Bläserjugend Sachsen kooptiert.

Kurzüberblick zu kommenden Konzerten

Sonntag	04.05.2014	17.00 Uhr	Galakonzert 2014 im Volkshaus Jena
Freitag	09.05.2014	17.00 Uhr	Turmblasen zur Eröffnung des Frühlingsmarkts
Sonntag	11.05.2014	19.00 Uhr	Brass & Fire auf dem Jenaer Frühlingsmarkt
Sonntag	25.05.2014	10.30 Uhr	Konzert zum Brauereifest Bad Köstritz
Montag	09.06.2014	ganztägig	Maibaumsetzen Weißenborn (kl. Besetzung)
Sonntag	06.07.2014	14.30 Uhr	3. Drackendorfer Picknickkonzert

Das war unser zweiter Newsletter 2014. Wir bedanken uns fürs Lesen und wünschen jetzt schon viel Vorfreude auf die nächste Ausgabe!